

Die Beamten von Vaduz berichten Anton Florian von Liechtenstein über einen Eingriff in die landesfürstliche Gerichtsbarkeit durch das Landgericht Rankweil in einer Angelegenheit des Landweibels Adam Strub aus Vaduz; Ausf. Schloss Vaduz, 1719 Oktober 30, AT-HAL, H 2608, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landesfürst und herr, herr etc.¹

Euer hochfürstlich durchleucht haben wir in unterthänigkeith hinderbringen sollen, wie ohnformlich und wieder die österreichische landgerichtsordnung, so littera A zeigt, hießige underthanen von dem löblichen österreichischen landtgericht in Müsinen² zu Ranckhweil³ in kösten geführet und den kayserlichen allergnädigsten privilegien zuewieder, welche der extract B meldet, beschweret werden.

Ob nuhn zwarn im entwiechenen 1718. jahr, den 7. Martii schon vom herrn von Grenzingen⁴ gewesten landtvogdt gegen das excessive landtgerichts-proceder durch notarium und zeugen, wie beykhommende copia instrumenti notarii sub littera C darthuet solenniter protestirt worden. So hatt aber solches nichts gefruchtet, sonderen immerdar die fürstliche underthanen mit ohnzeithigen verkündungen sowohl wieder die landtgerichtsordnung selbsten, alß kayserliche allergnädigst ertheilten privilegien anfechten und wiederwärtige ohnnachbahrschafften erweckhen, wie dan mittgeführte verkündung in causa citationen Straub⁵ cantzleydiener sub D mit mehrerem vermehret. Gleichwie wir aber vom Oberamt⁶, wie littera E mittbringt, die ohnfueg solcher verkündung [2] bey dem löblichen landtgericht gehandlet, darüber aber nit allein mit keiner andtwort beehret worden, sonderen allem ohngeachtet gedachten landtgericht mit der achterklehrung, so littera F beweißet, contra Strub forgefahren. Wir aber auch solchen landtgerichts befehl, oder citationen gemelten Struben keine partition leisten laßen, biß von euer durchleucht darüber gnädigst bestimet werden Alß haben wir unß bey uer landesfürstlichen durchleucht unterthänigst anfragen sollen, wo wir unß gegen angeregtes löbliches österreichisches landtgericht in dießem und anderen ferner fortsetzenden fällen zu verhalten haben. Die wir unß zu landtsfürstlichen hulden und gnaden unterthanigst empfehlend, verharren.

Euer durchleucht

Hohenlichtenstein⁷, den 30. Octobris 1719.

Präsentato, den 14. Novembris

Unterthänigst, treu, gehorsambst
Johann Adam Bründl⁸ manu propria
verwalter

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Der Hügel Müsinen bei Sulz in Vorarlberg diente bis 1784 als Gerichtsstätte für das Landgericht Rankweil.

³ Das Landgericht von Rankweil-Sulz behauptete bis zu seiner Aufhebung 1806 eine umstrittene Zivilgerichtshoheit über Liechtenstein, trotz der im Jahr 1430 erfolgten Befreiung von Vaduz und Schellenberg von allen auswärtigen Gerichten. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Rankweil*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 737.

⁴ Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grenzing von Strassberg, Josef*; in: HLFL 1, S. 309.

⁵ Adam Strub, erw. als Kanzleidiener und Landweibel in Vaduz zw. 1719 und 1722. Vgl. HAL, H 2608, unfol.

⁶ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁷ Schloss Vaduz.

⁸ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian FROMMELT, *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

Herman Georg Ludovici⁹
landschreiber

[3] [Dorsalvermerk]

Vom Oberamtb, de dato Lichtenstein, den 30. Octobris 1719.

Die eingriffe, das österreichische landtgerichts zu Ranckweil in Müsinen betreffend.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Anton Florian des Heiligen Römischen Reichs¹⁰ fürst und regierer des haußes Lichtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzog, graff zu Rittberg etc., ritter des Guldenen Vlisses, Grand d'Espagne ersteren classis¹¹, ihro kayserlichen und königlich catholischen mayestät würckhlichen geheimben rath und obrist hoffmeistern, auch seiner königlich catholischen mayestät obrist stallmeistern, unßerem gnädigsten landesfürsten und herren.

Wien.^a

^a Rund um die Adresse sind die Reste eines roten Verschlussiegels aufgedrückt.

⁹ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLF 1, S. 484.

¹⁰ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹¹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.